

Kinder vornehmlich den Umstand, daß Kinder, so wie sie heranwachsen, meistens nur die Urtheile der Erwachsenen lernen und nachahmen anstatt eigene Urtheile zu bilden, eine Ursache, warum unter den gesitteten Ständen so wenig Originalität angetroffen werde. Vielleicht hätte Herr Heyne in seiner Preisschrift noch auf mehrere Umstände Rücksicht genommen, wenn die Frage mit der Bestimmung ausgedrückt worden wäre, die Herr Becker in der schönen Zugabe zu diesem kleinen Buche angiebt, darin er auf eine sehr einleuchtende Art zeigt, worin die Gesundheit der Seele in Absicht auf Empfinden, Denken, Reden und Handeln zu setzen sei, und wie sehr auch in sogenannten gesitteten Ständen gar nicht darauf, sondern ganz aus Gegentheil gearbeitet werde, so wie er am Ende kurz, aber sehr richtig zeigt, daß und wie fern alle Einwohner eines Landes in ihrer Art zum Selbstdenken angeführt werden sollten. Herr Heyne selbst sagt über eine Hauptursache der eingesogenen Vorurtheile oder vielmehr des Aberglaubens, der in der Aufsicht unverständiger und selbst am Verstande kranker Domestiken über die Kinder liegt, über die Sorgfalt, mit der man sich um gute Pädagogen bekümmern sollte, über manche Mittel die Kinder von Vorurtheilen und blossen Nachsprechen ab und zum eigenen Denken zu bringen, sehr viel Gutes, das auch andern, die nicht mehr Kinder (am Verstande) heißen wollen, zu erwecken sehr heilsam wäre. Viel neues trift man freilich in dieser Schrift nicht an, aber wer kann auch in dieser Sache, das seit zehen bis funfzehn Jahren so gewaltig durchtheorisiert worden ist, viel neues vorbringen? Genug,

Wem?

2 3